



## „Global und Gerecht“ – auch in Mecklenburg

Von: Klaus-Dieter Kaiser, Leiter der Evangelischen Akademie Mecklenburg-Vorpommern

Die Welt zu Gast in Mecklenburg. Für einige Tage im Juni wird Heiligendamm und Umgebung im Zentrum der medialen Weltöffentlichkeit stehen. Die Regierungschefs der acht größten Industrienationen treffen sich in unserem Bundesland, kommen auf dem Gebiet unserer Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs zusammen.

Unter dem Leitmotiv „Wachstum und Verantwortung“ wird es in Heiligendamm um die Sicherung von Wirtschaftsinteressen gehen, aber auch um weltweiten Klimaschutz und Armutsbekämpfung in Afrika. Gipfelkritiker aus aller Welt werden nach Mecklenburg kommen und ein großes Sicherheitsaufgebot wird das frühsummerliche Bild der Ostseeküste prägen. Zugleich wird das G8-Treffen von einem

Netzwerk globalisierungskritischer Initiativen begleitet werden. In unserer globalisierten Welt suchen sie nach Wegen, Bedingungen für alle Menschen zu schaffen, um in Freiheit und Gerechtigkeit menschenwürdig leben zu können. Für unsere Kirche ist dieses Treffen Anlass, sich den Herausforderungen der Globalisierung aus christlicher Perspektive verstärkt zuzuwenden. Dies geschieht, indem in unseren Gemeinden und kirchlichen Werken an den Themen des konziliaren Prozesses – Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung – weitergearbeitet wird und indem wir als Christen zu Andacht und zum Gebet einladen. In vielen Veranstaltungen vor, während und nach dem G8-Gipfel werden wir uns dem Thema „Globalisierung“ widmen. Nachhaltigkeit ist dabei gefragt. So wird sich die Synode unserer Landeskirche auf ihrer Frühjahrstagung mit den

Konsequenzen der Globalisierungsprozesse befassen und bis zur nächsten Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes 2010 in Stuttgart einen Diskussionsprozess in unserer Kirche und mit unseren Partnerkirchen in Nord und Süd in Gang setzen.

Zugleich wollen wir nach den Auswirkungen der Globalisierung für das wirtschaftliche und soziale Leben in unserem Bundesland fragen und dadurch einen Beitrag zur Debatte um die Armutsdenkschrift der Evangelischen Kirche in Deutschland „Gerechte Teilhabe – Befähigung zu Eigenverantwortung und Solidarität“ von 2006 leisten.

Im Folgenden finden Sie als Zusatz zur allgemeinen Infomappe noch weitere Handreichungen, Informationen, Liedblätter und Vorlagen für Gemeindebriefe für die thematische Arbeit in ihren Gemeinden.

## Aktivitäten in Mecklenburg rund um den G8-Gipfel vom 6.-8. Juni 2007 in Heiligendamm

(Stand: Anfang Feb. 2007, aktuelle Termine und konkrete Zeiten unter [www.kircheundg8.de](http://www.kircheundg8.de) – Termine)

### A – Kirchliche Bildungsveranstaltungen

**Vor und nach G8-Gipfel** / mecklenburgische Konvente, Propsteien, Gemeinden / inhaltliche Auseinandersetzung mit Fragen der Globalisierung *wenn gewünscht mit Vermittlung von Referenten über die Koordinierungsstelle „Kirche und G8“ der meckl. Landeskirche*

**bis Juli 2007**, nachmittags / Pfarrhäuser im Kirchenkreis Güstrow (Reinshagen, Bernitt, Zernin, Tarnow, Recknitz, Neukirchen) / Veranstaltungsreihe „Von Klein Lunow nach Kuala Lumpur und zurück - Unser Leben in Mecklenburg-Vorpommern als Teil einer globalisierten Welt“ *Infos: EEFB Güstrow, Tel. 03843-686486, eae-guestrow@t-online.de*

**15.-19. April 2007** / Gemeinden, Einrichtungen, Schulen etc. des Kirchenkreises Rostock / Aktionswoche des Leipziger Missionswerkes z.T. auch zu Themen des G8-Gipfels *Infos: Landes-superintendentur des Kirchenkreises Rostock, Tel. 0381-4904097, lsi@kirchenkreis-rostock.de*

**20.-21. April 2007** / Güstrow, Haus der Kirche / Tagung „Entwicklung braucht Entschuldung - Das Beispiel Tansania“ der Ev. Akademie MV in Kooperation mit dem Eine-Welt-Landesnetzwerk MV e.V. *Infos: www.ev-akademie-mv.de, Tel. 0381-25334-30, info@ev-akademie-mv.de*

**10. Mai 2007**, 20 Uhr / Rostock, Programmkinol. I.W.U. / Film und Gespräch „The Take - Die Übernahme“ *Infos: www.ev-akademie-mv.de, Tel. 0381-25334-30, info@ev-akademie-mv.de*

### B - Aktivitäten mit Beteiligung mecklenburgischer Christen

**2. Juni 2007**, noch keine Uhrzeit / Rostock / in-

ternationale Großdemonstration mit Teilnahme engagierter mecklenburgischer Christen unter dem Motto „Sonne der Gerechtigkeit“

**5.-7. Juni 2007** / Rostock, verschiedene Orte (u.a. St. Nikolai und Räume der Innenstadtgemeinde) / Alternativgipfel

### C - Landeskirchliche Aktivitäten

*Infos zu allen genannten Aktivitäten unter [www.kircheundg8.de](http://www.kircheundg8.de), [info@kircheundg8.de](mailto:info@kircheundg8.de), Tel. 0381-37 57 093*

**31. März 2007**, 10-16 Uhr / Plau am See, Frühjahrssynode der mecklenburgischen Landeskirche / Thementag „Globalisierung“

**2. bis 10. Juni 2007** / Rostock und Umgebung, Kirchen und Gemeinderäume / „Räume der Stille“ zum Atemholen, Gespräch und Gebet für Anwohner und Gäste

**2. Juni 2007**, noch keine Uhrzeit / eine Kirche in Rostock / Andacht für die kirchl. engagierten Teilnehmer an der Großdemonstration im Vorfeld der internationalen Großdemonstration

**3. Juni 2007**, 10 Uhr / Bad Doberan, Münster / ökumenischer Gottesdienst anlässlich des G8-Gipfels, mit kritisch-mahnendem Bezug auf die Mächtigen der Welt (Auftakt des „Heiligen Damms des Gebets“)

**6.-8. Juni 2007**, während des G8-Gipfels / Rostock, St. Marien / durchgehende Gebetskette - tags und nachts - für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung

**6. Juni 2007**, 18 Uhr / Kirchengemeinden in MV und bundesweit / kritisch-mahnende Andacht aus Anlass des G8-Gipfels mit Glockengeläut:

• „**Heiliger Damm des Gebets**“ von 100 Kir-

chen um Heiligendamm herum (Kiel/Lübeck bis Stralsund/Greifswald) *Infos:*

*[www.kircheundg8.de](http://www.kircheundg8.de), [info@kircheundg8.de](mailto:info@kircheundg8.de)*

• „**Acht Minuten für Gerechtigkeit**“ bundesweit *Infos: [www.G8Minuten.de](http://www.G8Minuten.de), [8-Minuten@eed.de](mailto:8-Minuten@eed.de)*

• **Eröffnungsgottesdienst des Evangelischen Kirchentages** in Köln

**9. Juni 2007**, 17 Uhr / Rostock, St. Nikolai / Uraufführung „Königslieder 4“ von Eckart Reinmuth und Karl Scharnweber mit der Johanneskantorei Rostock mit deutlich kritischen Bezug zum G8-Gipfel

*Infos: [www.canticum-novum.org](http://www.canticum-novum.org)*

### D – Weitere Aktivitäten

**30. Mai - 2. Juni 2007** / Rostock / UN Aktions-Box der UN-Millenniumkampagne mit Fair-Caffeteria und Voice Box zur Unterstützung der Millenniumentwicklungsziele *Infos: [www.millenniumkampagne.de](http://www.millenniumkampagne.de), Tel. 0228/815-2276, [info@millenniumkampagne.de](mailto:info@millenniumkampagne.de)*

**2. Juni 2007**, 18-22 Uhr / Rostock / Konzert mit deutschen und internationalen Bands im Anschluss an die Großdemonstration (u.a. Wir sind Helden und Jan Delay)

**3. Juni 2007**, 16-22 Uhr / Rostock / Kulturveranstaltungen mit Konzerten (u.a. Konstantin Wecker) und Diskussion/Botschaften u.a. von prominenten Teilnehmern des Alternativgipfels

**7. Juni 2007** / Rostock, IGA-Gelände in Schmarl / Konzert „music and messages“ vom Bündnis „Deine Stimme gegen Armut“ (u.a. Herbert Grönemeyer) mit internationalen Gästen *Infos: [www.deine-stimme-gegen-armut.de](http://www.deine-stimme-gegen-armut.de)*

# Verbunden in der Ökumene

Der Lutherische Weltbund (LWB) hat sich in den vergangenen Jahren intensiv mit den Fragen der wirtschaftlichen Globalisierung auseinandergesetzt. Als Mitgliedskirche im LWB lassen wir uns von der 10. Vollversammlung des LWB herausfordern, die vom 21. bis 31.7.2003 in Winnipeg in Canada getagt hat: „Als lutherische Communio [Gemeinschaft] fordern wir die Entwicklung einer Ökonomie, die dem Leben dient. ... Wir betonen zudem gemeinsam mit Martin Luther, dass wirtschaftliche Praktiken, die dem Wohlergehen des/der Nächsten (und insbesondere der Schwächsten) zuwiderlaufen, verworfen und durch Alternativen ersetzt werden müssen.

Luther erinnert die Geistlichen auch daran, dass sie verpflichtet sind, verborgenes Unrecht einer wirtschaftlichen Praxis, die

die Schwachen ausbeutet, aufzudecken.“ (*Botschaft der 10. LWB Vollversammlung, Abschnitt IX. Die Wirtschaftliche Globalisierung verwandeln, Winnipeg, Canada 2003, Paragraph 61*)

„Die wirtschaftliche Globalisierung führt bei zahllosen Menschen zu einem tiefen Gefühl der Hoffnungslosigkeit. Anstelle des verheißenen Wohlstands bringen viele Aspekte der wirtschaftlichen Globalisierung Millionen Menschen weiterhin Leid, Elend und Tod.“ (*ebd., Paragraph 58*) „Aus unseren vielfältigen Erfahrungen haben wir die Erkenntnis geschöpft, dass wir alle mit denselben negativen Konsequenzen neoliberaler Wirtschaftspolitik konfrontiert sind, die zu wachsender Not, vermehrtem Leid und größerem Unrecht in unseren Gemeinschaften führen. Als Communio müssen wir der falschen Ideologie

der neoliberalen wirtschaftlichen Globalisierung so begegnen, dass wir dieser Realität und ihren Auswirkungen entgegentreten, sie umwandeln und verändern. Diese falsche Ideologie gründet auf der Annahme, dass der auf Privateigentum, ungezügelm Wettbewerb und dem Vorrang geschäftlicher Vereinbarungen aufgebaute Markt das absolute Gesetz ist, das das menschliche Leben, die Gesellschaft und die Umwelt beherrscht.

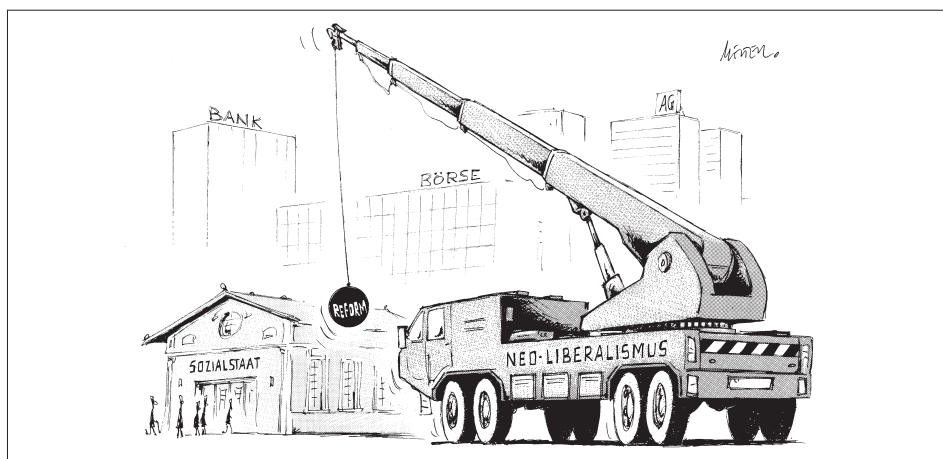
Hier handelt es sich um Götzendienst. Er führt dazu, dass die, die kein Eigentum besitzen, systematisch ausgeschlossen werden, die kulturelle Vielfalt zerstört wird, instabile Demokratien demontiert werden und die Erde verwüstet wird.“ (*ebd., Paragraph 59*)

## Das neoliberale Wirtschaften ethisch und politisch begrenzen

In ihrer 10. Synode stellt die Evangelische Kirche in Deutschland fest:

„Noch nie in der Geschichte verfügten die Menschen in unserem Land über so umfangreiche Einkommen und Vermögen. ... Viele Unternehmen erzielten in den letzten Jahren enorme Gewinnsteigerungen. ... Noch nie seit dem Ende des 2. Weltkrieges ist der Anteil der Menschen, die von Armut bedroht sind, so schnell gestiegen, wie in den letzten sieben Jahren. ... Die zunehmende Ungleichheit bedroht das Ziel der Sozialen Marktwirtschaft.“ (*Aus dem Beschluss der Synode der EKD auf ihrer 5. Tagung zum Schwerpunktthema „Gerechtigkeit erhöht ein Volk“, Würzburg, 9. November 2006*)

Ethische Kriterien und grundlegende Menschenrechte müssen weichenstellend sein für die ordnungs- und wirtschaftspolitisch nachhaltige Gestaltung der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland, der Europäischen Union und weltweit. Deshalb setzen wir uns als Kirchen dafür ein, das Modell der Sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf eine stärkere politische, soziale und ökologische Steuerung der Wirtschaft national und international weiter zu entwickeln.



## Afrika ist ganz nah

„Seit ich in Tansania war, dusche ich viel weniger. Nicht, weil dadurch die Menschen dort mehr Wasser haben, aber weil mein Bewusstsein für die Ressourcen unserer Erde geschärft wurde.“

„Der Besuch in Tansania gehört zu den ganz wichtigen Erfahrungen in meinem Leben. Ich höre jetzt Nachrichten über Afrika viel aufmerksamer und verstehe, dass unser Lebensstil direkte Auswirkungen auf das Leben der Menschen im Süden hat.“

So äußerten sich zwei Reisetilnehmer nach Rückkehr aus Tansania. Die Partnerschaftsbeziehung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs zur Pare Diözese der Evangelical Lutheran Church in Tansania bietet Gemeinden und

Einzelnen die Möglichkeit, weltweite Ökumene direkt zu erleben. Der ferne Nächste erhält ein Gesicht. Seine Sorgen und Nöte aber auch seine Freuden und Erfolge gewinnen konkrete Gestalt. In den Partnerschaften geschieht das Miteinanderteilen und der Einsatz für mehr Gerechtigkeit in einer den Einzelnen berührenden Weise. Dabei gehen Partnergemeinden aufeinander zu, schärfen das eigene Bewusstsein für wirtschaftliche Zusammenhänge und Abhängigkeiten, treten öffentlich für die Belange der Partner im Süden ein, beteiligen sich am Fairen Handel und an Kampagnen und unterstützen kleine, aber nachhaltige Projekte zur Verbesserung der Lebensbedingungen bei den Partnern.

### Landwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern zwischen Welthandel, EU-Förderpolitik und Gerechtigkeit

Wir leben in einer Welt globaler Agrarmärkte. Der Welthandel soll erleichtert werden. Dabei müssen die besonderen Bedürfnisse der südlichen Länder berücksichtigt werden. Zugleich muss eine Landwirtschaft, die sich einer nachhaltigen Landschaftspflege verpflichtet weiß, geschützt und auch gefördert werden. Ein angemessener Außenschutz für Agrarprodukte bei uns bedeutet aber zugleich eine Zugangsbeschränkung auf dem Weltmarkt insbesondere für kleinere Landwirtschaftsbetriebe der südlichen Hemisphäre. Zugleich gilt aber auch: Fallen staatliche Ausgleichszahlungen und Marktschranken

bei uns, müssen die Landwirte dies durch steigende Preise oder höhere Effektivität ausgleichen. Letzteres geht zu Lasten der Natur und Ersteres bedeutet durch Preiserhöhungen eine weitere Verschärfung der Armutprobleme, von denen viele Haushalte in Mecklenburg-Vorpommern betroffen sind. An diesen Spannungen zeigt sich, wie eng globale und regionale ökonomische Interessen verknüpft sind und wie notwendig ein an ethischen Kriterien orientiertes politisches Handeln ist. Der G8-Gipfel ist uns Anlass, sich diesen Themen der Gerechtigkeit verstärkt zuzuwenden.

### Das wird in Heiligendamm besprochen - Die offizielle G8-Agenda

„Wachstum und Verantwortung“ - dieses Leitmotiv beschreibt die deutsche G8-Präsidentschaft 2007. Die Ausgestaltung der globalisierten Weltwirtschaft und die Entwicklung Afrikas stehen laut Bundesregierung im Mittelpunkt des Gipfels in Heiligendamm.

Daher stehen folgende Themenbereiche auf der Tagesordnung:

- Neue Impulse beim Austausch über Strategien zum Abbau der globalen Ungleichgewichte (Leistungsbilanzdefizit in den USA, unzureichende Binnendynamik in Europa und Japan und das Anwachsen der Währungsreserven in Asien).
- Austausch über Maßnahmen zur Verbesserung der systemischen Stabilität und Transparenz der Finanz- und Kapitalmärkte.
- Bekenntnis der G8 zur Investitionsfreiheit in Industrie- und Schwellenländern. Thematisierung weltweiter Investitionsbedingungen. Behandlung der sozialen Dimension der Globalisierung.
- Dialog über die zentrale Bedeutung von Innovationen in wissensbasierten Gesellschaften und Verstärkung des Schutzes von Innovationen gegen Produkt- und Markenpiraterie.
- Herausforderungen des nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen: Das Thema Energieeffizienz wird einen hohen Stellenwert bekommen. Der weltweite Klimaschutz und der Kyoto-Prozess werden eine gewichtige Rolle spielen.

Neben dem weltwirtschaftlichen Schwerpunkt stehen die drängenden Probleme Afrikas im Mittelpunkt:

- Die wirtschaftliche Entwicklung des Kontinents, die Bekämpfung der Armut und insbesondere der Kampf gegen HIV/Aids.
- Ausbau der Beziehungen der G8 zu Afrika als eine Reformpartnerschaft.
- Zentrale Bedeutung des Wirtschaftswachstums und der Verantwortung der G8 für Entwicklung Afrikas
- Stärkung der afrikanischen Gesundheitssysteme, insbesondere beim Kampf gegen HIV/Aids
- Aufbau von Strukturen in afrikanischen Staaten, die private Investitionen erleichtern. Mehr Demokratie, weniger Korruption, mehr Eigenverantwortung, mehr Souveränität über Rohstoffe.

Weiteres Verfahren

Neben dieser Agenda für den G8-Gipfel werden während der deutschen G8-Präsidentschaft eine Reihe von G8-Fachministertreffen zu unterschiedlichen Ressortthemen in Deutschland stattfinden. Diese werden die Gipfelthemen mit vorbereiten. Mehr auf der offiziellen Seite der Bundesregierung zur G8-Präsidentschaft unter [www.g-8.de](http://www.g-8.de).

### Armut in Mecklenburg

*Wohlfahrt ersetzt soziale Sicherheit*

Die fortschreitende wirtschaftliche Globalisierung mit ihrer Deregulierungs- und Privatisierungspraxis trägt nicht nur im globalen Süden, sondern auch bei uns zur Zunahme der Armut bei. Der Staat und die Kommunen in Deutschland ziehen sich immer mehr aus Bereichen der Grundversorgung der Bevölkerung - wie Wasser, Gesundheit, Wohnen, Bildung und Transport - zurück. Damit besteht die Gefahr, dass diese Dienstleistungen einseitig unter ökonomischen Effizienzkriterien angeboten werden. Stark steigende Sozialausgaben für den Einzelnen und die Verschärfung des ungleichen Zugangs zu Nahrung, Gesundheit und Bildung sind Folgen dieser Entwicklung. Das Recht auf soziale Sicherheit wird so immer häufiger durch das Prinzip der karitativen Unterstützung ersetzt.

Dies zeigt sich auch deutlich in Mecklenburg-Vorpommern. „Globalisierung ist keine Einbahnstraße. MV bekommt die Breitseite ab“, sagt Peter Grosch, im Diakonischen Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs zuständig für die Gefährdetenhilfe. Mecklenburg-Vorpommern hat deutschlandweit den höchsten Anteil an Arbeitslosen und ALG II-Empfängern (Hartz IV). Wirtschaftsunternehmen, die ihre Produktion verlagern, gehen statt nach MV gleich nach Osteuropa. Auch die polnischen Saisonarbeiter kommen kaum in den Nordosten, sondern verdienen ihr Geld hauptsächlich in den alten Bundesländern. Um der geringen Kaufkraft zu begegnen wurden u.a. durch das Diakonische Werk in Mecklenburg drei Sozialkaufhäuser eröffnet - zwei in Schwerin, eines in Rostock. Hier bekommen Bedürftige ein kostenloses Frühstück und Mittagessen. Möbel und Kleidung können zu einem geringen Preis gekauft werden.

Seitdem in zwei Schweriner Kirchgemeinden ehrenamtlich einmal in der Woche Lebensmittel der „Tafel“ an Bedürftige kostenlos abgegeben werden, sehen sich Christen direkt mit Armut konfrontiert. Das Projekt „Essen für `ne Mark“ versucht Müttern mit Lebensmitteln der Tafel das Kochen nahezubringen. Auch hier sind Christen aktiv.

„Das neueste Engagement“, so Grosch „wird eine Kindertafel in Schwerin sein.“ Da immer mehr Kinder ohne Frühstück in den Kindergarten und in die Schule kommen, soll ihnen hier Begleitung, Essen und ein Schutzraum geboten werden.

# Quiz „Globalisierung im Alltag“

Dr. Maria Pulkenat, Ev. Erwachsenen und Familienbildung Güstrow

Dieses Quiz eignet sich als Einstieg in das Thema Globalisierung. Alle Teilnehmenden erhalten ein Blatt ohne die Lösungen und haben etwas Zeit zum Nachdenken. Dabei sollte aber jeder Leistungsdruck (etwa Einsammeln und Punktvergabe) vermieden werden. Ausführliche Informationen zu den Fragen und den damit verbundenen Problemen sind ab März zu finden auf der Internetseite der [www.kircheundg8.de](http://www.kircheundg8.de) - materialien

1. Welches der drei Lebensmittel aus ihrer Küche spielt als Welthandelsprodukt die größere Rolle?

- a) Reis
- b) Kaffee
- c) Rindfleisch

2. In welchem Land ist ein Kleidungsstück, das Sie gerade neu gekauft haben, mit größter Wahrscheinlichkeit hergestellt worden?

- a) In Deutschland
- b) In der Ukraine
- c) In China

3. Warum steigen bei uns die Preise für Strom und Gas?

- a) Weil dadurch der Energieverbrauch gesenkt werden soll
- b) Weil der Energieverbrauch auf der Welt ständig wächst.
- c) Weil die deutschen Energieversorger überhöhte Preise verlangen können

4. Warum wird in Mecklenburg-Vorpommern immer mehr Raps angebaut?

- a) Weil Rapsöl sehr gesund ist
- b) Weil Rapsanbau durch die EU besonders gefördert wird
- c) Weil die blühenden Rapsfelder Touristen anlocken sollen

5. Wenn Sie eine Tüte aus einheimischen Rüben hergestellten Zucker kaufen, dann

- a) Ist der Preis deutlich höher als in nichteuropäischen Ländern.
- b) Ist der Preis deutlich niedriger als in nichteuropäischen Ländern.
- c) Werden mit 10% des Preises die deutschen Zahnärzte gestützt.

6. Was würde passieren, wenn Zucker bei uns billiger würde?

- a) Alle Verbraucherinnen könnten sich freuen
- b) Gewinne und auch Arbeitsplätze in der heimischen Zuckerindustrie wären gefährdet
- c) Vor allem Produkte aus Rohrzucker würden in den Verkaufsräumen stehen

7. Wann machen Sie Geschäfte mit einem der weltweit größten Unternehmen?

- a) Wenn Sie eine Versicherung in einer Vertretung der Allianz abschließen
- b) Wenn Sie bei Aldi einen Einkauf machen
- c) Wenn Sie die Schweriner Volkszeitung abonnieren

zu 1.: Kaffee ist nach Erdöl das zweitwichtigste Welthandelsprodukt. Das große Geschäft machen die Großröstereien in Europa und Nordamerika wie z.B. Tchibo.

zu 2.: Nur etwa 15 % der in Deutschland verkauften Textilien wird auch hier hergestellt. China ist der größte Textilexporteur. Die preiswerte Kleidung wird von schlecht entlohnnten Arbeiter/innen unter oft katastrophalen Arbeitsbedingungen hergestellt.

zu 3.: Wenn auch aufgrund des steigenden Weltenergieverbrauchs und der begrenzten fossilen Energiereserven generell mit steigenden Energiepreisen zu rechnen ist, zahlen deutsche Verbraucher trotzdem überhöhte Preise. Das gesamte Stromnetz z.B. gehört vier Energiekonzernen, die Konkurrenz durch hohe Netzdurchleitungsgebühren abwehren. In M-V gehört das Netz Vattenfall.

zu 4.: Rapsanbau ist lukrativ, weil er auch auf Stilllegungsflächen angebaut werden kann bzw. eine EU-Energiepflanzenprämie kassiert werden kann.

zu 5.: Einheimischer Rübenzucker wird durch ein System aus Subventionen, Monopolen, Festpreisen und Handelsschranken vor Konkurrenz aus Übersee geschützt. Eine Folge davon ist der künstlich hochgehaltene Endverbrauchspreis.

zu 6.: Alle drei Folgen würden zutreffen.

zu 7.: Allianz stand 2003 auf Platz 11 der umsatzstärksten Unternehmen der Welt.

### Impressum

Für die Blätter, die ausschließlich mit dem Logo der Ev.-Luth. Landeskirche versehen sind gilt:

### Herausgeber/Kontakt

Koordinierungsstelle „Kirche und G8“  
der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs  
Bei der Nikolaikirche 1, 18055 Rostock  
Telefon 0381-37 57 093, Fax 0381-37 57 137  
[www.kircheundg8.de](http://www.kircheundg8.de)  
[info@kircheundg8.de](mailto:info@kircheundg8.de)

### Redaktion

Ralf Göttlicher (verantwortlich), Christian Höser,  
Klaus-Dieter Kaiser, Petra Kretschmer, Anne Lange, Jürgen Weiß

### Karikatur

Gerhard Mester

### Gestaltung

Kersten Koepcke

### Druck

Altstadtdruck Rostock

Gedruckt auf Recyclingpapier